

Arbeiterblatt

PROLETARISCHE VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nr 5.

Juni 1950

"Vollbeschäftigung" und Vollbeschäftigung"

Nimm ein Land mit 2 Millionen Arbeitern. 200.000 davon seien arbeitslos. Der Durchschnittslohn der Beschäftigten betrage 1200 S. Gegeben profitable Absatzmöglichkeiten, "beseitigen" die Ausbeuter die Arbeitslosigkeit durch (kapitalistische) "Vollbeschäftigung": sie senken den Durchschnittslohn um 10% - alle Arbeiter sind "vollbeschäftigt" ... mit 1080 S. Durchschnittslohn...

Die österreichischen Kapitalisten haben die Arbeitslosigkeit noch gründlicher "beseitigt": nämlich durch "Vollbeschäftigung bei Reallohnen 50% unter dem Vorkriegsstand. Alle Arbeiter bleiben "vollbeschäftigt" ... bei 600 S. Durchschnittslohn... Die Profite wurden gewaltig gesteigert.

Diesen Riesenraub vermochte die Bourgeoisie zu verwirklichen nur mit Hilfe der Besetzungstruppen, darunter auch der Truppen der Labourregierung und der Stalinregierung, mit Hilfe der mit den Ausbeutern verbündeten SP und Gewerkschaftsbürokratie und mit Hilfe der Krcmlpartei, die durch ihre russischchauvinistische Politik sowohl von Kapitalisten als auch deren "sozialistischen und gewerkschaftlichen Agenten tatsächlich gegen die Arbeiter in die Hände arbeitet...-

Die herankriechende kapitalistische Wirtschaftskrise verschärfte die Konkurrenz auf dem Weltmarkt. Die österreichischen Kapitalisten suchen, ihre Waren abzusetzen. Mit Profit, versteht sich. Also senkten sie die Produktionskosten durch - Entlassungen. Nun haben wir "Vollbeschäftigung mit 130.000 Arbeitslosen". Die Unterstützung der Arbeitslosen wird letzten Endes (durch Beiträge, Steuern, Preise usw) aus den

Beschäftigten herausgeholt. Um die Differenz zwischen Durchschnittslohn und Arbeitslosenunterstützung der Unterstützten wird die Lohnsumme gesenkt - die Profite steigen - die Beschäftigten bekommen nun nicht einmal den um 50% unter das Vorkriegsniveau gesenkten Lohn.

Diese "Vollbeschäftigung" preisen SP und Gewerkschaftsbürokratie als ihre Haupterrungenschaft. Sie aufrechtzuerhalten, betrachten sie als ihre Hauptaufgabe. Dazu halten sie fest am Lohnstop.

Wie die Labourparty verkünden auch sie: Erhöhung des Lohn Einkommens nur bei Steigern der Produktionsleistung! Du Arbeiter sollst mehr an Arbeitskraft hergeben und dafür sollst DU "mehr Lohn beziehen". Wenn Du mehr hergeben musst als früher und dieses Mehr, das Du hergibst, bezahlt bekommst, ist das eine Besserung Deiner Lage? Gibst Du mehr Arbeitskraft her, so brauchst Du auch mehr, sie wieder zu ersetzen. Wenn die kapitalistischen Blutsauger das "Erhöhung des Lohn Einkommens" nennen, so sind sie in ihrem Element. Schliesslich leben sie ja davon, die Arbeiter auszuschinden. Wenn aber eine Partei wie die SP sich als "Arbeiterpartei" ausgibt und wenn die Gewerkschaftsbürokraten sich als "Vertreter der Arbeiterinteressen" ausgeben und dennoch so reden wie die Ausbeuter, was ist dadurch bewiesen?

Dadurch ist bewiesen, dass die SP keine Arbeiterpartei keine sozialistische Partei mehr ist, sondern eine Profithilfspartei!

Dadurch ist bewiesen, dass die Gewerkschaftsbürokraten nicht mehr Arbeitervertreter sind, sondern Gehilfen der Ausbeuter!

Wie schaut die stalinische "Vollbeschäftigung" aus? Nun, in Stalinrussland gibt es in der Tat keine Arbeitslosigkeit, die russischen Arbeiter haben Arbeit - mit einem Reallohn am Rande des Hungers. Die Stalinbürokraten beziehen keinen Profit, aber Gehälter, die zusammen mit allen legalen und illegalen Vorteilen, Privilegien, die sie sich gesichert, das 30-, 50, hundertfache des russischen Durchschnittslohnes betragen... Ähnlich steht es mit der "Vollbeschäftigung" in den "Volksdemokratien" und auch in Tito-Jugoslawien.

Und wie steht es mit unserer Kromlpartei? Die "Vollbeschäftigung" in Stalinrussland, den "Volksdemokratien" preist sie über alles. Schon das macht ihren "Kampf" gegen die kapitalistische Vollbeschäftigung höchst verdächtig. In Wirklichkeit steht es noch viel ärger. Laßt Euch von den Kromlagenten nicht täuschen! Bei ihrem "Kampf" für die Tagesinteressen der Arbeiter geht es ihnen ganz und gar nicht um Eure Interessen. Ja, sie wollen die Massen in Bewegung setzen. Ja, sie wollen dadurch einen möglichst starken Druck auf die österreichische Bourgeoisie ausüben. Keineswegs zu Euren Gunsten, sondern um die österreichischen Ausbeuter zu bewegen, zu einer der Kromlbürokratie günstigen Politik überzugehen. Das einmal erreicht, sind die Kromlagenten ohneweiters bereit, nicht nur wie immer Eure Klasseninteressen, sondern auch Eure Tagesinteressen preiszugeben. So lange die Kromlpartei in Frankreich, Italien in der Ausbeuterregierung mit dabei war, hat sie den Arbeitern mit denselben Argumenten, Mitteln entgegen wie heute die SP, Gewerkschaftsbürokratie in Österreich mit Lebrschep - zuerst steigert die Produktion durch höhere Produktionsleistung, dann und nur in dem Masse dürfen Eure Löhne "erhöht" werden! Streik für höhere Löhne ist Verrat an der Wirtschaft am "Vaterland", an der "Nation", am "Volk"! Unw, usw...

Seid auf der Hut! 1932 riefen die Nazis in Berlin zum Verkehrstreik für höhere Löhne... Wer Euch zum Kampf für Eure Tagesinteressen ruft, meint es noch lange nicht ehrlich mit Euch. Ihr müsst

immer prüfen auf welches nächste Hauptziel, auf welches tatsächliche Endziel steuert derjenige, der Euch zum Kampf für irgendwelche Eurer Tagesinteressen ruft!

Die KP Frankreichs zum Beispiel hat eben als ihr nächstes Hauptziel verkündet die "Bildung einer Regierung der völkerrätlich-demokratischen Union". Sie will das Regierungsbündnis mit denjenigen Kapitalisten, die die amerikanische Konkurrenz los werden möchten. Wer zum Kampf für Eure Tagesinteressen ruft, aber auf das Bündnis mit einer Ausbeuterschicht ausgeht, der will Euch nur ausnützen um dieses arbeiterfeindliche Bündnis zustande zu bringen: in diesem Bündnis muss er Eure Interessen preisgeben denn ohne das ist kein Bündnis mit der Ausbeuterklasse oder irgendeinem ihrer Teile zu haben.

Und was ist das Endziel der KPF? Nun die Aufrichtung der "Volksdemokratie", das ist der Diktatur der Stalinbürokratie unter Beseitigung der Kontrolle des Staates, der Wirtschaft durch die Arbeitermassen, durch die Arbeiterklasse.

Wie alle "Kommunistischen" Parteien hat auch die österreichische Kromlpartei ganz und garnicht den Kommunismus zum Ziel. Sie fuchelt mit der kommunistischen Fahne herum, um Euch zu täuschen, zu ködern, irrezuführen. Es geht ihr einzig und allein darum, der Kromlbürokratie zu helfen, sich an Macht und Futterkrippe weiterzubahaupten, sei es auch auf Kosten der Arbeiter Russlands, ja der ganzen Welt. Traut nicht den Kromlagenten!

Und worum geht es der SP und der Gewerkschaftsbürokratie? Etwa um den Sozialismus? Nein! Um Eure Klasseninteressen? Nein! Es geht ihnen einzig und allein um die egoistischen Interessen der auf Eurem Rücken hochgeschaukelten Arbeiterbürokraten. Die schönen Posten mit den grossen Gehältern und sonstigen bedeutenden Vorteilen suchen und ihre Sippschaft weiter sichern, möglichst zu vermehren, das ist ihr "Sozialismus". Sie sind nichts als von der österreichischen, englischen, amerikanischen Bourgeoisie

gekaufte, bestochene Bourgeoisagenten.

Die Arbeiter brauchen Vollbeschäftigung bei menschenwürdigen Löhnen!

Also müssen sie kämpfen für eine wesentliche Erhöhung ihrer Hungerlöhne!

Die Kosten des imperialistischen Krieges mögen die tragen, die ihn verschuldet haben, die Ausbeuter!

Die Kosten des kapitalistischen Wiederaufbaus mögen die tragen, die zum Leben genug haben!

Nur im Rahmen des Profits kümmern sich die Ausbeuter um eure Lebensmöglichkeit; gibts für sie nicht genug Profit, so werfen sie Euch aufs Pflaster. Es ist nicht eure Sache, sich um die Konkurrenzfähigkeit, Lebensmöglichkeit der Ausbeuter zu kümmern. Das ist Sache der Kapitalisten. Mögen sie sich die Konkurrenzfähigkeit erhalten, indem sie sich mit niedrigerem Profiten begnügen. Mögen sie ihre eigene Lebenshaltung einschränken. Ihr habt darauf zu schauen: eure Arbeitskraft zu erhalten! eure Familie habt ihr zu erhalten, eure und ihre Lage zu verbessern! Die materielle und kulturelle Lage der Massen müsst ihr bessern, müsst die gesamten Massen durch solidarischen Kampf heben!

Also müsst ihr zugleich kämpfen für die Verkürzung der Arbeitszeit ohne Lohnherabsetzung!

Lasst Euch nicht bluffen durch das Inflationsgeschrei. Kontrolle der Nationalbank durch von den Arbeitern gewählt, von ihnen jederzeit absetzbare, ersetzbare Kontrollorgane. Keine Noten dürfen ausgegeben werden ohne Zustimmung dieser Kontrollorgane!

Herunter mit den Preisen auf alle wichtigen Konsumartikel! Preiskontrolle durch von den Arbeiter, Angestellten, niederen Beamten armen Bauern, Kleinbürgern und den Hausfrauen gewählt, jederzeit von ihnen absetzbare Preiskontrollorgane!

Nieder mit dem Lohnstop! Vorwärts zu Kampf für höhere Löhne!

Demokratisiert die Gewerkschaften!
Macht sie wieder zu Euren, von Euch dauernd kontrollierten Kampforganen!
Organisiert Euren gesamten Kampf

gegen die Bourgeoisie! Baut Euch zum Leiten, Lenken, Führen dieses Kampfes auf die proletarisch-demokratische Arbeiterpartei.

=====
Ein Spiegelbild der Kaufkraft

Aus der Wiener Tageszeitung vom 25.5.50.

Die Umsätze sind entgegen allen Saisonrythmen gefallen.

Die Umsätze im Lebensmittelhandel waren im Durchschnitt schwach. Die Geschäfte mit Lederwaren, Galanterie- und Bijouteriewaren stocken völlig.

Der Handel mit Linoleum ist so schwach, dass die Kleinhändler die angebotenen Waren nicht übernehmen konnten.

Trotz der Firmungen sind die Umsätze in Uhren und Schmuck weiterhin rückläufig.

Die Umsätze im Baustoffhandel haben im Monat April einen starken Rückschlag erlitten.

Der Handel mit Haus- und Küchengeräten hofft auf eine baldige Ueberwindung der gegenwärtigen Geschäftsstille.

Und trotzdem wird die Produktivität noch immer mehr gesteigert, noch mehr aus den Knochen der Arbeiter herausgeschunden, das Heer der Arbeitslosen vergrößert. Ein typisches Beispiel der widerspruchsvollen kapitalistischen Profitwirtschaft.

=====
Der kapitalistische Staat plant einen neuen Raubzug auf die Taschen der Massen

Der kapitalistische Finanzminister Margaretha plant eine neue Steuer, die hauptsächlich die Massen treffen würde. Eine Warenumsatzsteuer als Luxussteuer getarnt, soll die Massen darüber hinwegtäuschen, daß sie diejenigen sind die man ausplündern will. Unter den Waren, die besteuert werden sollen, befinden sich Wein, Kaffee,

Schokoladen, Schokoladenwaren, Tee Kakao, usw., lauter Dinge die von den breitesten Massen konsumiert werden. Gerade darauf hat es der Finanzminister abgesehen. Die soziale Schicht der Bourgeoisie ist sehr klein und was sie konsumiert, trägt dem Finanzminister nicht viel ein. Aber die Millionen, er braucht, bringen ihm die Massen. Von jedem Stück Schokolade, jedem Gramm Tee, jedem bißchen Kakao, holt sich der kapitalistische Finanzminister seine Schillinge. Das wirkt sich aus wie eine Kopfsteuer und senkt neuerlich den Lebensstandard der arbeitenden Oesterreicher, die ohnehin niedrigsten der ganzen Welt haben. ~~den~~ Die SP Bürokratie könnte diesen Raub verhindern und verlangen, daß nur solche Artikel besteuert werden, die ausnahmslos nur von den Reichen konsumiert werden wie: Luxusautos, teure Abendkleider, Rennpferde, und exklusive Vergütungen usw. Aber gerade das Gegenteil tut sie: sie beschönigt und verteidigt dieses Ausplündern der Massen.

Die Sozialdemokratie in ihrer Aufstiegsperiode kämpfte gegen jede indirekte Steuer und mit Erfolg, schon gar nicht machte sie dem kapitalistischen Staat die Haue, oder half auf irgendeine Weise den Kapitalisten beim ausbeuten.

Die heutige SP ist keine Arbeiterpartei mehr, sie ist Profithilfspartei der Kapitalisten und ihres Staates geworden, auf sie dürfen sich die Arbeiter nicht mehr verlassen. Sie müssen ihre eigene proletarisch-demokratische Klassenpartei schaffen.

Wer es noch immer nicht glaubt, den fordern wir auf, von seiner Partei den konsequenten Kampf gegen die kapitalistischen Ausbeuter und ihr Instrument, den kapitalistischen Staat, verlangen. Ihn werden schon, daß wir die Wahrheit sagen.

=====

Ein ernstes Anschlag auf den Mieterschutz droht!

Wochenlang schon verhandeln SP und ÖEVP hinter dem Rücken der Massen, wie und auf welche Weise man diese mit den

Kosten des Wohnungsbaues belasten könnte. Für die SP ist das besonders schwierig, denn die Massen ihrer Wähler glauben an das Versprechen, dass sie den Mieterschutz nicht antasten lassen würde. Läßt die SP den Mieterschutz fallen so verliert sie das Vertrauen von vielen Hunderttausenden.

Die SP-Bürokratie sucht nun einen Weg, um den Massen die Kosten des Aufbaues schmackhaft zu machen. Daher die geheimen Verhandlungen hinter geschlossenen Türen. Die Mieter, die vom Arbeiterlohn leben müssen, dürfen sich nicht beschwindeln lassen, denn ihr heutiges Einkommen ist so niedrig, daß es keine Belastung mehr verträgt.

Der Zins darf nicht erhöht werden. Die Kapitalisten, überhaupt alle Ausbeuter, haben sich seit 1945 schwer saniert, sie muß man für den Wohnungsbau einspannen.

Eine Vermögensabgabe muß in kurzer Frist eingetrieben werden.

Solange die Wohnungsnot so groß ist, sollen die Reichen und Parteibonzen in ihren Großwohnungen und Villen zusammenrücken.

Die Besatzungstruppen sollen Wohnungen frei geben usw. Fordert das von Eurer Partei.

Ihr werdet ja schon, ob ihr mit Euren Forderungen durchdringt. Wir sagen Euch aber heute schon, daß das nicht der Fall sein wird. Wir müssen uns erst wieder eine richtige Klassenpartei schaffen, die die Interessen der Arbeiter konsequent vertritt.

K o m m t u n d h e l f t m i t i

=====